

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 27

Illustration: Igor
Autor: Jaermann, Claude / Schaad, Felix

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erwin A. Sautter

Das kleine Einmaleins für Kantonalkröte

Nachdem die Erwachsenenbildung bereits bei einem grossen Teil der Bevölkerung Fuss gefasst hat, besteht nun auch für Kantonalkröte die Möglichkeit der Weiterbildung. Allerdings sind die Mindestanforderungen für die Teilnahme nicht zu unterschätzen.

Wie wir aus sonst gut unterrichteten Bankkreisen in Erfahrung bringen konnten, wird sich eine in Gründung begriffene Tochtergesellschaft der Schweizerischen Nationalbank im Sinne moderner Diversifikation auch mit einer Art Erwachsenenbildung befassen. Gedacht wird an die Eröffnung eines bankeigenen Ausbildungszentrums hoch über den Gestaden eines idyllischen Gewässers – es muss ja nicht unbedingt über dem von der Schweizerischen Bankgesellschaft schon belegten Untersee sein – für zukünftige und aktive Bankräte aus den verschiedenen Ganz- und Halbkantonen sowie Republiken dieses Landes. Als Gasthörer sollen allenfalls Aufsichtsräte aus dem benachbarten Fürstentum Liechtenstein zugelassen werden, um der Schule einen internationalen Touch zu verleihen.

Dreimaliger Abschlussversuch möglich

Als Mindestanforderungen für den Besuch der neuen Ausbildungsstätte, die in Anlehnung ans Direktorium der Schweizerischen Nationalbank auf den Namen

Dr.-Markus-Lusser-Institut getauft werden dürfte, gelten für die Absolventen die folgenden Leistungsausweise:

- a) erfolgreicher Abschluss der Volksschule bis und mit Oberstufe
 - b) Note im Rechnen: 3–4 und höher
 - c) fehlerfreie Führung einer Vereins- oder Klubkasse
 - d) mindestens zweiter Ersatzrevisor eines Schützenvereins oder Kegelklubs während dreier Jahre
 - e) Fourier oder Fouriergehilfe (evtl. HD/Zivilschutz)
 - f) regelmässiges Ausfüllen der eigenen Steuererklärung ohne fremde Hilfe (Assistenz allfälliger Partnerin gestattet, doch im Gesuch zu vermerken)
 - g) mindestens erster Ersatzmann der Rechnungsprüfungskommission (RPK) einer Gemeinde mit 1000 Einwohnern oder Führen eines Milchbüchleins und anstandsloses Verwalten einer Portokasse.
- Schwer verschuldete oder armengenössige Bankräte können entsprechende Stipendien bei der SNB beantragen, um die Kurskosten nicht allein aus dem eigenen Sack berappen zu müssen. Die Eidgenössische

Bankenkommission und das Finanzdepartement unter Dr. rer. pol. Otto Stich werden Vertreter in die Schulpflege des Lusser-Instituts delegieren, um über die strenge Einhaltung der Stundenpläne und die Ansteuerung der Lernziele zu wachen. Wer nach dreimaligem Abschlussversuch kein **Genügend** schafft, wäre höchstens noch als Bankrat einer Kreissparkasse wählbar. Der Verband schweizerischer Kantonalkröte verspricht sich von der neuen Einrichtung nicht nur einen Bildungsschub in den Reihen seiner Aufsichtsbehörden, sondern auch die dringend gewordene Imagekorrektur zum Heil seiner Mitglieder von Basel bis Bern – und darüber hinaus. Kursinteressenten melden sich unter Beilage der oben erwähnten Leistungsausweise beim Sekretariat der SNB, Bundesplatz 1, 3001 Bern. (Bitte keine telefonischen Anfragen an Herrn Dr. Markus Lusser.)

Ein Schweizer brummt: «Wozu brauchen wir neue Flugzeuge? Sollte wirklich einmal ein Angreifer in unser Land kommen, könnte er schon wegen unserer hohen Preise nicht durchhalten.»

wt

